

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend

Zschopauer Tageblatt u. Anzeiger

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend, Zschopauer Tageblatt und Anzeiger, erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis 1.70 RM. Jahressubskription 17.00 RM. Bestellungen werden in den Geschäftsstellen, von den Postämtern, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Das Wochenblatt für Zschopau und Umgegend (Zschopauer Tageblatt und Anzeiger) ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Untereisenbahndirektion Zschopau, des Finanzamts und des Stadtrats zu Zschopau behördlichereits bestimmte Blatt.
Bankkonten: Ergebungsstelle Handelsbank z. G. m. b. H. Zschopau. Gemeindegeldkonto: Zschopau Nr. 41
Postfachkonto: Leipzig Nr. 42884 — Fernsprecher Nr. 712

Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Willmeterszeile 7 Pf.; die 90 mm breite Willmeterszeile im Rahmen 25 Pf.; Nachzahlung A; Nachweis 25 Pf.; Anzeigengebühr 30 Pf. zuzüglich Porto.

Organ für die Orte: Krumbach, Waldkirchen, Börschen, Hohenort, Wilkshof, Wilkshof, Dittersdorf, Gornau, Dittmannsdorf, Wilsdorf, Scharfenstein, Schilbchen - Vorländer

Nr. 120

Freitag, den 24. Mai 1935

103. Jahrgang

Die Kabinette prüfen Hitlers Friedensprogramm

In London, Paris, Rom günstige Aufnahme der deutschen Vorschläge

Der stellvertretende englische Ministerpräsident Baldwin hat als erster zu dem großen Friedensprogramm Hitlers Stellung genommen und mit seiner Rede im Unterhaus den Auftakt zur Erörterung der 13 Thesen Hitlers gegeben. Was das deutsche Angebot zu einem Luftabkommen betrifft, so hat der englische Luftfahrtminister Lord Londonderry in einem Presseinterview erklärt, daß England dem Angebot Hitlers für eine Begrenzung der Luftwaffen eine gute Aufnahme bereite. Gleichzeitig werde England jedoch seine erklärte Politik ins Werk setzen, keine Unterlegenheit gegenüber den englischen Nachbarn in der Luft hinzunehmen. Die englischen Luftaufrüstungsmaßnahmen werden durch eine Verordnung des Luftfahrtministers in Kraft gesetzt. Die Aushebung von Rekruten für die Luftstreitkräfte soll sofort beginnen, damit 1937 2500 Piloten ausgebildet sind. Augenblicklich verfügt die britische Luftmacht über 2700 ausgebildete Piloten. Im ganzen Lande werden 10 neue Rekrutenaushebungsstellen und 31 neue Militärflughäfen errichtet werden. Außerdem ist die Indienststellung einiger neuer Flugboot- und Jagdflugzeugtypen geplant.

Das französische Kabinett wartet die Rückkehr Laval aus Genf ab. Laval ist noch mit dem Abessinien-Konflikt beschäftigt. Er behält sich seine Stellungnahme vor, bis er, wie halbamtlich gemeldet wird, Gelegenheit genommen habe, die Rede im Wortlaut zu lesen. Inzwischen betrachte man die Ausführungen des Kanzlers als sehr bedeutsam. Man erklärt, daß sie eine sehr aufmerksame Untersuchung wert seien, und lasse durchblicken, daß sich der französische Außenminister in aller nächster Zeit mit den französischen Sachverständigen über gewisse Punkte dieser Rede ins Benehmen setzen werde. In Pariser politischen Kreisen wird die Meinung geäußert, daß aus Grund der Reichstagsrede Hitlers eine Reise des französischen Außenministers nach Berlin in den Bereich der Möglichkeit gerückt sei. Da der französische Botschafter in Berlin seinen Urlaub gerade in Paris verbringt, wird er zur Berichterstattung zur Verfügung stehen.

In Italien hat die Erklärung Hitlers, daß es, abgesehen von der österreichischen Frage, keine Gegensätze mit Italien gäbe, ihren Eindruck nicht verfehlt. Man

rechnet mit weiterer Entspannung der Beziehungen zwischen beiden Ländern. Mussolini will, so heißt es, am Sonntagabend auf Hitlers Rede antworten und dabei auch auf den Abessinien-Konflikt eingehen.

Endlich eine Grundlage für eine praktische Regelung.

Englands Stimmung nach der Hitler-Rede und der Baldwin-Antwort.

Die öffentliche Meinung in England steht völlig unter dem großen Eindruck der Reichstagsrede Hitlers und der ruhig abwägenden aber durchaus wohlwollenden Antwort des stellvertretenden Ministerpräsidenten Baldwin im Unterhaus.

Die Auffassung Englands gibt ein Leitartikel der "Times" wieder, der hervorhebt, daß Baldwin Hitlers Erklärung als eine ehrliche Antwort auf die Einladung des Ministerpräsidenten und des Staatssekretärs des Außen zu einem deutschen Beitrag zur Lösung der europäischen Schwierigkeiten angesehen habe, und fährt fort, es würde in der Tat schwierig sein, an eine einzige Rede eines Ministerpräsidenten oder Außenministers Englands oder eines anderen Landes zu erinnern, die eine so klare Definition gegeben habe. Tatsächlich habe der Reichstanzler positiv die Grenzen seiner Bestrebungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft bezeichnet. Gerade Hitlers Weigerung, einigen Vorschlägen bezüglich Ost- und Westeuropas zuzustimmen, sei zumindest ein Beweis, daß er es vorziehe, offen abzulehnen, anstatt mit innerlichen Vorbehalten zuzustimmen. "Times" betonen, sein Absicht der Rede Baldwin sei willkommen, als seine Bestätigung völligen Freimites zwischen Großbritannien und Deutschland.

Baldwin habe ein Beispiel der Offenheit gegeben, als er sagte, daß seine Abschätzung der künftigen Luftstärke Deutschlands im November vollkommen falsch gewesen sei. Auf der anderen Seite sei General Göring vollkommen offen gewesen, als er erklärt habe, wie Baldwin falsche Berechnungen zustande gekommen sei. Jetzt vereinigen sich Baldwin und Hitler, um mit klarer Verabsicht die Verwerflichkeit des Luftbombenkrieges zu verurteilen.

Nach weiteren Ausführungen, die sich auf die Vermeidung einer Vermehrung der britischen Luftstreitkräfte beziehen, schließt das Blatt: Zwischen ist die Aussicht auf Krieg, die niemals sehr nahe war, infolge der Erklärung der britischen Regierung und der Rede Hitlers vom Vortage endgültig zurückgegangen. Endlich gibt es eine Grundlage für eine praktische Regelung.

"Daily Mail" erklärt, Deutschlands Zusammenarbeit für die Sache des Friedens werde in London herzlich begrüßt, ebenso jede Vereinbarung, die die Zivilbevölkerung vor einem rücksichtslosen Luftangriff schützen kann.

Hitler habe seine Karten offen auf den Tisch gelegt, und Europa dürfe ihm für sein Angebot dankbar sein.

"Financial Review" erklären, wenn es möglich sei, einen wirksamen internationalen Friedensplan zustande zu bringen, dann sei die Zeit jetzt dafür reif.

Andere Blätter nehmen zu der neuen Verstärkung der britischen Luftmacht Stellung. Die "Morning Post" erkennt an, daß bei aller Achtung für die ausgezeichneten Absichten der Nachbarn Englands der Friede auf gesünderer Grundlage beruhe, wenn die Gleichheit der Stärke der Luftwaffe aufrecht erhalten bleibe.

Wie aus der englischen Regierung nachstehenden Kreisen verlautet, dürfte man sich in England durchaus dem deutschen Wunsch nach einer schrittweisen Erledigung der einzelnen Fragen anschließen und daher zunächst Verhandlungen über den sogenannten Luftlocarno-Pakt einleiten. Es besteht aber zugleich die Absicht, diesen Luftpakt unbedingt mit einem Abgrenzungsabkommen zu verbinden. Die Morgenpresse unterstützt gerade in dieser Hinsicht die Absicht der Regierung.

Frankreich befürchtet Austritt Italiens aus dem Völkerbund.

Die Verhandlungen im italienisch-abessinischen Konflikt schiefgegangen.

Die Verhandlungen über den Abessinien-Konflikt in Genf sind festgefahren. Die abessinische Regierung hat an den Völkerbund ein Memorandum gerichtet, in dem Italien beschuldigt wird, daß es dem Schlichtungsverfahren auszuweichen suche und gegen Abessinien Gewalt anzuwenden beabsichtige, daß Abessinien aber Einschüchterungen oder Gewaltandrohungen nicht weichen werde, sondern auf den Völkerbund vertraue. — Der italienische Vertreter, Baron Aloisi, hat den Fortbestand der Slaverie in Abessinien kritisiert und dies als eine Verletzung für die Humanität und die Zivilisation bezeichnet.

Man erklärt allgemein, daß die bisherigen Bemühungen Laval und Eden erfolglos geblieben seien, wenn man auch noch nicht die Hoffnung aufgegeben habe, trotz der italienischen Unnachgiebigkeit zu einer friedlichen Lösung zu gelangen. Der italienisch-abessinische Streitfall, so schreibt das "Echo de Paris", drohe immer mehr, sich zu einem Streit zwischen Italien und dem Völkerbund auszuwirken. Der "Matin" weist ebenfalls auf diese besondere Gefahr hin, die den Austritt Italiens aus der Genfer Vereinbarung nach sich ziehen könnte. Die Lage sei vorläufig noch so ungeklärt, daß man die Folgen überhaupt nicht absehen könne.

Bis zu 24 Stunden Zeiterparnis.

Weitere Beschleunigung des Reichsbezugsgüterverkehrs.

Ähnlich wie im Personenverkehr sind auch im Güterverkehr der Reichsbahn mit dem Sommerfahrplan zahlreiche weitere, zum Teil bedeutende Verbesserungen eingeführt worden. In vielen Fällen konnten eine Erhöhung der Geschwindigkeit der Fernfahrten, eine Kürzung der Aufenthaltzeit und eine bessere Anpassung der Abfahrts- und Ankunftszeiten an das Verkehrsbedürfnis erzielt werden. So ist aus dem Bestreben der Reichsbahn heraus, Zeit zu sparen und insbesondere die für die Volksernährung wichtigen und leicht verderblichen Lebensmittel so schnell wie nur irgend möglich ans Ziel zu befördern, eine weitere Zugbeschleunigung vorgenommen worden. So wurde die Beförderungsdauer im Frachtautverkehr Berlin—München um acht Stunden, im Verkehr Altona—Frankfurt a. M. um neun Stunden und im Verkehr Breslau—München sogar um zwanzig Stunden verkürzt.

Die englische Luftwerbung

Schnellste Aufrüstung

Am Donnerstagabend war in London das Gerücht verbreitet, daß die englische Regierung möglicherweise ihr Luftaufrüstungsprogramm nicht in vollem Umfang durchführen werde. Nach der Erklärung Hitlers über Deutschlands Bereitwilligkeit zum Abschluß eines Luftabkommens sehe die Regierung eine größere Möglichkeit, zu einer Vereinbarung zu kommen, die vielleicht das ganze Luftaufrüstungsprogramm hinausschieben würde.

Demgegenüber wird in gutunterrichteten englischen Kreisen erklärt, daß zum mindesten die Behauptungen über eine mögliche Abänderung des Luftprogramms auf reinen Mutmaßungen beruhe.

Seit der Verkündung des Programms im Parlament habe sich jedenfalls noch nichts ereignet, um der Lage ein neues Gesicht zu geben. Sowohl Baldwin wie Londonderry hätten erklärt, daß England ein Luftabkommen mit einer vereinbarten ziffermäßigen Begrenzung beabsichtigen würde, aber

vorläufig sei der Beschluß Englands, die neuen Aufrüstungsmaßnahmen mit Vollkraft in Angriff zu nehmen, in seiner Weise geändert worden.

Man müsse sich daran erinnern, daß der Gedanke eines Luftabkommens bei seiner ersten Erörterung auf der Londoner Konferenz zwischen englischen und französischen Ministern im Februar als ein Einzelvorschlag im Rahmen eines Gesamtprogramms für eine allgemeine europäische Regelung erörtert worden sei. In der Zwischenzeit habe sich weder in Stress noch seitdem etwas ereignet, um diese Lage zu ändern. Irigendwelche Schritte zur Erzielung eines Luftpaktes müßten selbstverständlich in enger Zusammenarbeit und Rücksprache mit Frankreich

und Italien und anderen interessierten Mächten unternommen werden.

Das Luftfahrtministerium gab am Donnerstag genaue Einzelheiten über den großen Rekrutierungsaufruf für die Luftaufrüstung bekannt. Gleichzeitig erließ der Luftfahrtminister Lord Londonderry folgenden öffentlichen Aufruf:

„Die Rekrutierung beginnt sofort, und ich appelliere an die Jugend der Nation, der königlichen Luftlotte beizutreten.“

Insgesamt werden im Rahmen des Luftaufrüstungsprogramms in diesem und im folgenden Jahr 2500 Flugzeugführer und 20 000 Mann Fliegerpersonal mehr benötigt, von denen die Hälfte bis April 1936 eingestuft sein muß.

Die jetzige Mannschafstärke beträgt 32 500 Mann; bis zum Frühjahr 1937 wird sie auf 55 000 Mann erhöht sein.

Das neue Zentralrekrutierungsbüro wurde am Donnerstag im Luftfahrtministerium in London eröffnet; bereits am ersten Tag sollen sich Hunderte von jungen Leuten gemeldet haben. Neun Rekrutierungsbüros werden in den wichtigsten Städten Englands eröffnet werden. Die neuen Flugzeugführer werden in „kurz-dienende Fliegeroffiziere“ und „Flugzeugführer ohne Offiziersrang“ eingeteilt. Neue Militärflieger Schulen werden zunächst in Danforth, Reading, White Waltham und Swivel errichtet. Bis zur Errichtung der vorgesehenen 31 neuen Militärflugplätze werden Zivil-Flugplätze für die Zwecke der Luftstreitkräfte herangezogen werden.